



Grünkraut Gemeinsam Gestalten

Seniorenachmittag
am 09. Mai 2018

PREISTRÄGER QUARTIER 2020
GRÜNKRAUT

Gemeinde Grünkraut



für Sitzung am: 09.05.2018
erstellt von: Georg Rupp
Aktenzeichen: 431.0

Dokumentation der Fragen und Aussagen

Im Rahmen eines Seniorenachmittags am 09. Mai 2018 ab 15.00 Uhr informierte Herr Bürgermeister Lehr zunächst über das Projekt „Grünkraut Gemeinsam Gestalten“ und den geplanten Ablauf. Das wichtigste Ziel dieses Projektes sei es, dafür zu sorgen, dass ältere Menschen insbesondere auch bei intensiverem Pflege- und Hilfebedarf in unserer Gemeinde verbleiben können.

Herr Lehr wies besonders auf die Bürgerbeteiligung und den bereits verteilten Fragebogen hin. Er bat darum, den Bogen auszufüllen und zurückzugeben und wies auf die Hilfen beim Ausfüllen des Fragebogens hin.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden insbesondere folgende Fragen gestellt, Anregungen gegeben und Aussagen gemacht:

Pflege

In Grünkraut brauche man vor allem ein Heim für die Menschen, die zu Hause nicht mehr betreut und versorgt werden können. Es gehe letztendlich darum, dass jeder in seiner Heimat bleiben und sterben dürfe. Daher sollten soziale Einrichtungen möglichst im Ort und nicht in Nachbargemeinden sein.

Wenn eine Einrichtung gebaut werde, solle man auch darauf achten, dass die Kosten vom Sozialamt übernommen würden, falls jemand diese nicht selbst bezahlen könne.

Grünkraut sollte ein größeres Pflegeheim haben, damit auch Personen von außerhalb kommen könnten.

Wohnen

Um möglichst lange zu Hause bleiben zu können, müsse man auch selber etwas tun, z.B. barrierefrei umbauen. Die Gemeinde Grünkraut fördere solche Baumaßnahmen.

Alltag und Gemeinschaft

Bis eine Wohn- bzw. Pflegeeinrichtung gebaut sei, würden noch mehrere Jahre vergehen. Daher solle man überlegen, wie heute schon etwas getan bzw. verbessert werden könne. Früher habe es z.B. bei der Bürgergemeinschaft eine Guthabekarte für Schneeräumen, Autofahrten usw. gegeben.

Sehr wichtig sei, dass mit den Kirchen sehr eng zusammengearbeitet werde.

Man solle sich auch Gedanken machen, wie Jugendliche und junge Erwachsene mit eingebunden und an die Thematik des Alters herangeführt werden können.

Eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste sei wichtig, z.B. Engel für Grünkraut, Nachbarschaftshilfe, Bürgergemeinschaft.

Wünschenswert wäre, dass einmal jährlich ein gemeinsamer Seniorennachmittag der Kath. Kirchengemeinde und der Evang. Kirchengemeinde stattfindet.

Gemeindeentwicklung und Mobilität

Sinnvoll wäre ein Bürgerbus, der z.B. Personen zu Veranstaltungen fahren könne.

Im Außenbereich sei das Wohnen im Alter schwierig, wenn Autofahren nicht mehr möglich sei. Wäre es möglich, einen ehrenamtlichen Fahrdienst einzurichten, wie z.B. in Amtzell?

Beratung und Bürgerschaftliches Engagement

Es sollte geprüft werden, ob Beratungsstellen, z.B. Zuhause-Leben-Stelle, auch Beratungstage in Grünkraut anbieten könnten.

Neben der Versorgung in einer Pflegeeinrichtung gebe es noch viele andere Formen der Unterstützung, z.B. Tagespflege, Hilfen für Demenzkranke. Wichtig sei, dass solche Unterstützung nicht nur durch Fachkräfte erfolge. Es müssten sich aus der Gemeinschaft heraus auch weitere unterstützende Angebote entwickeln, z.B. Besuchsdienste.

Neue Angebote würden auch Geld kosten. Dies solle man mit planen und berücksichtigen. Die Gemeinde solle darauf achten, dass durch den Einsatz von Ehrenamtlichen auch Geld eingespart werde.

Es werde schwieriger, Ehrenamtliche zu finden, da auch die ehrenamtlich Tätigen älter würden.

Sonstiges

Manche Fragen des Fragebogens seien etwas verwaltungsdeutsch formuliert. Die Gemeinde müsse schauen, wer Bauträger für eine Einrichtung sein könne. Wie groß ist der Platzbedarf für ein Wohn- bzw. Pflegeeinrichtung in Grünkraut?

Ältere Menschen hätten Angst, Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen. Sie würden befürchten, dass dann ihre Kinder herangezogen würden. Diese Ängste seien unbegründet, da in den letzten Jahren die Freibeträge für Kinder deutlich erhöht worden seien.